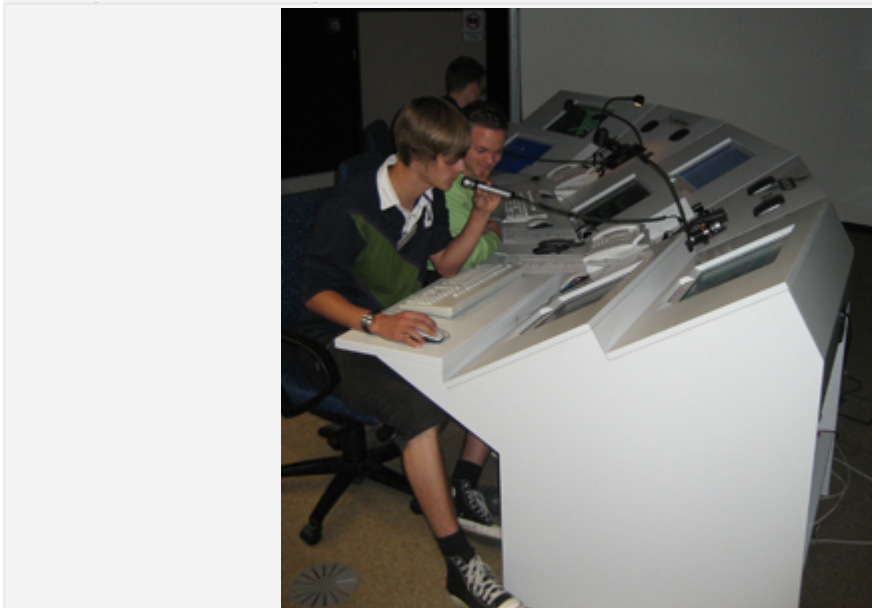


News-Archiv Braunschweig

Sommercamp Fliegen

2. August 2007

Auch in diesem Jahr beteiligte sich das DLR wieder am "Sommercamp Fliegen". Insgesamt 16 Schüler/innen nutzten die Möglichkeit, einmal hinter die Kulissen des Forschungsunternehmens DLR zu blicken und ausgewählte Einrichtungen aktiv zu erfahren.



Im Towersimulation des DLR-Instituts für Flugführung gaben die Fluglotsen von morgen den Pseudo-Piloten die richtigen Landeanweisungen.

Bild: DLR.

Im ATMOS (Air Traffic Management and Operations Simulator) des DLR-Instituts für Flugführung beschäftigten sich die 16-19jährigen Schüler zunächst mit Fragen des Mensch-Maschine-Systems (Lotsenunterstützungssysteme) sowie den operationellen Randbedingungen und Verfahren in der Flugsicherung. Nach einer kurzen Einführung in die Regeln für die Sprechfunk-Kommunikation sowie die Grundbegriffe und Terminologie in der Luftfahrt, wurde die Benutzung der verschiedenen Editoren zur Zusammenstellung der Simulationsdaten interaktiv am PC erarbeitet und ein kleines Simulations-Szenario erstellt.

In der Towersimulation waren die Teilnehmer dann über eine Funksprechverbindung mit sogenannten Pseudo-Piloten verbunden. Diese befanden sich, räumlich getrennt von den Lotsen, an sechs Arbeitsplätzen und steuerten die auf den Radarbildschirmen der Lotsen sichtbaren "Flugzeuge". Dazu setzten sie die mündlich von den Lotsen gegebenen Anweisungen mit Hilfe einer speziellen Tastatur in Rechnereingaben um. Die wichtigsten Informationen über die von ihnen betreuten Flugzeuge, wie Geschwindigkeit, Höhe, Kurs usw., erhielten sie dabei in Tabellenform über ihren Bildschirm. Jeder Pseudo-Pilot betreute bis zu sechs "Flugzeuge". Auf diese Weise konnten die Lotsen gleichzeitig mit maximal 36 "Flugzeugen" in Kontakt treten und ihnen Anweisungen für die Abwicklung ihrer "Flüge" erteilen.

Im DLR-Institut für Aerodynamik und Strömungstechnik nutzten die Schüler/innen die Möglichkeit, ein Flugzeug am Rechner selber zu konstruieren. Über verschiedene Eingabeparameter konnten z. B. die Größe und Form des Rumpfes und der Flügel variiert werden. Alle von den Arbeitsgruppen entwickelten Entwürfe wurden dann mit Hilfe der vom Institut genutzten Computer berechnet. Am Folgetag wurden

die verschiedenen Entwürfe im Virtual-Reality-Labor mit Hilfe einer 3D-Strömungssimulation visualisiert, um die aerodynamischen Eigenschaften zu bewerten.

Kontakt

Mark Schmidt

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

Standortentwicklung und Kommunikation

Tel: +49 531 295-2129

Fax: +49 531 295-12100

E-Mail: DLR-Braunschweig@dlr.de

Kontaktdaten für Bild- und Videoanfragen sowie Informationen zu den DLR-Nutzungsbedingungen finden Sie im Impressum der Website des DLR.